

Kommunikation an der ESK

„Zu jeder Kommunikation gehört das Wohlwollen des anderen.“ (Max Frisch)

1. Ziele und Grundsätze

Mit dem Kommunikationskonzept wird eine transparente, sachlich-informative, systematisch geplante, vorausschauende und kontinuierliche Kommunikation zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde der Evangelischen Schule Köpenick durch klare Strukturen und Abläufe gefördert und so die Zufriedenheit aller Beteiligten verbessert. Dadurch wird eine positive, vertrauensvolle und unterstützende Umgebung geschaffen, in der sich alle Mitglieder respektiert, sicher und gehört fühlen und sich mit der Schule identifizieren zu können. Kritik und Verbesserungsvorschläge werden ernst genommen, Eskalationen vermieden und Unterstützungsstrukturen sichtbar gemacht. Gleichzeitig wird ein Verständnis des Systems Schule mit seinen Möglichkeiten und Grenzen vermittelt. Gewaltfreie Kommunikation sowie der respektvolle Umgang mit der Sprache werden aktiv gefördert. Das persönliche Gespräch soll bevorzugt werden.

2. Interne Kommunikation – Kommunikationswege

Ziel: Klar geregelte Kommunikationsstrukturen etablieren

Grundsätze zur Vorgehensweise:

- Eine zeitnahe Bearbeitung von allen Anliegen ist erwünscht, um eventuell auftretende Eskalationen zu vermeiden.
- Anfragen oder Beschwerden haben bestimmte Ansprechpartner*innen; dabei soll möglichst die unten angegebene Reihenfolge eingehalten werden (vgl. auch 10.1 und 10.2 des Kinderschutzkonzeptes). Ausnahmen sind schwerwiegende Vorwürfe von großer Tragweite.
- An Konflikten Beteiligte können sich sofern gewünscht Unterstützung holen (z. B. Klassensprecher*innen, Vertrauenslehrer*innen, Vertrauenseltern etc.), wenn die unten angegebenen Ansprechpartner*innen kontaktiert werden.
- Die Sprache ist sachlich, verständlich, wertschätzend und gewaltfrei.

- Für Konfliktgespräche gibt es einen Dokumentationsbogen (s. Anhang), der verwendet werden kann.

Kommunikationsanlässe	1. Ansprechpartner*in	2. Ansprechpartner*in	3. Ansprechpartner*in
Anliegen in der Klasse allgemein	Klassenlehrkraft Klassensprecher*innen	Beratungslehrkraft/Vertrauenslehrkraft	Schulleitung
Noten/Zeugnisse/Klassenarbeiten	Fachlehrkraft bzw. Klassenlehrkraft	Fachleitungen	Schulleitung
Mobbing/Schwierigkeiten im Umgang mit Mitschüler*innen	Vertrauenslehrkraft Klassenlehrkraft Sozialarbeiter*innen Schülermediator*innen	Vertrauenslehrkraft Klassenlehrkraft Sozialarbeiter*innen Schülermediator*innen (je nachdem, wer in Schritt 1 informiert wurde) Vertrauenseltern	Schulleitung
Beschwerden über Lehrkräfte von Schüler*innen	Betroffene Lehrkraft Klassenlehrkräfte Vertrauenslehrkraft Klassensprecher*innen	Fachleitungen	Schulleitung
Beschwerden über Lehrkräfte von Eltern	Betroffene Lehrkraft/Klassenlehrkräfte	Elternvertreter*innen/Vertrauenseltern/ Fachleitungen	Schulleitung
Persönliche Probleme / Lebenskrisen (z.B. familiäre Situationen, Sucht/Esstörungen, private Konflikte, Gewalt, Suizidgefahr)	Vertrauensperson in der Schule (z.B. Klassenlehrkraft, Fachlehrkraft, Vertrauenslehrkräfte, Schulsozialarbeiter*in); vgl. auch Kinderschutzkonzept 10.1 oder 10.2	Schulische und außerschulische Hilfe- und Beratungsstellen (SIBUZ), Jugendamt Vertrauenseltern	Schulleitung
Beeinträchtigung im Lernprozess (z.B. ADHS, LRS, Dyskalkulie, Leistungsabfall)	Beratungslehrkräfte, Klassenlehrkräfte	Außerschulische Hilfe- und Beratungsstellen (SIBUZ)	Schulleitung
Schullaufbahnberatung	Klassenlehrkräfte, Mittelstufenkoordination/ Oberstufenkoordination	Schulische und außerschulische Berufsberatung	Schulleitung

3. Externe Kommunikation

Ziele:

- Es soll ein Bild der Schule nach außen vermittelt werden, das ihre Ziele und Werte, ihre Aktivitäten und ihre Anliegen in geeigneter Form verdeutlicht. Dabei soll die Kommunikation gezielt und informativ sein bzw. Transparenz schaffen.
- Durch die Darstellung der Schule nach außen wird auch eine Corporate Identity nach innen geschaffen.
- Die Gewinnung von Lehrkräften und neuen Schüler*innen soll gefördert werden.

Kommunikationskanäle:

- Schulwebsite
- Instagram
- Weitere Medien
- Schulgebäude/Klassenräume
- Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Benefizabende, Hofaktionstag, Feste, Gottesdienste)

4. Krisen- bzw. Notfallkommunikation

In einer Krisen- bzw. Notfallsituation ist die Schulleitung in Absprache mit der Schulträgerin für Koordination und Kommunikation verantwortlich.

Der Ablauf im Fall einer Krisen- oder Notfallsituation ist im Ordner „Notfallpläne für Berliner Schulen“ geregelt, der im Lehrerzimmer, beim Hausmeister, beim Schulleiter und bei der Verwaltungsleitung steht. In diesem befindet sich vorne das Kontaktverzeichnis für den Notfall.

Das Kinderschutzkonzept der Evangelischen Schule Köpenick befindet sich auf der Homepage (*wird noch eingefügt, sobald vom Träger genehmigt*), das Kinderschutzkonzept der Schulstiftung auf deren Homepage ([Kinderschutzkonzept-der-Evangelischen-Schulstiftung-in-der-EKBO 2024.03 Kurzversion.pdf](#))

5. Weitere Vorhaben und Evaluation

- Bereits bestehende Konfliktlösungsmechanismen wie die Schüler- und Lehrermediator*innen, der Einsatz der Vertrauenseltern oder das regelmäßige Durchführen eines Klassenrats werden weiterhin durchgeführt und ausgebaut.
- Workshops und Schulungen sollen in den kommenden Schuljahren je nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten angeboten werden, um Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte in Konfliktlösungsstrategien und Kommunikationstechniken zu schulen, die auf Respekt und Verständnis basieren.
- Eine Evaluation soll turnmäßig alle zwei Jahre zum jeweiligen Schuljahresbeginn erfolgen.

Stand: 11.02.2026